

Kommunikatoren von der Fachhochschule

Ab Montag werden an der Zürcher Hochschule Winterthur Kommunikationsfachleute ausgebildet – im ersten Schweizer Fachhochschulstudiengang. Die Fachhochschule Olten zieht im Jahr 2001 nach.

Zürich. Die Publizistikinstitute der Universitäten wie auch die Journalistenschulen bringen für einen grossen Teil des Marktes nicht die geeigneten Abgänger hervor. «In Fachjournalismus und Unternehmenskommunikation fehlen Leute, die kompetent über Wirtschaft, Naturwissenschaft und Technik berichten können», stellt Daniel Perrin fest. Keine der bisher angebotenen Ausbildungen habe Fach-, Kommunikations- und Medienkompetenz in praxistauglicher Balance vermittelt.

Von Stefan Kleiser

Auch in Unternehmen und Non-Profit-Organisationen ist der Bedarf nach kommunikativ kompetentem Personal gross. Bis anhin existierten aber nur praxisorientierte Ausbildungen für angehende Journalistinnen und Journalisten (beispielsweise am Medienausbildungszentrum Luzern oder an der Journalistenschule von Ringier) sowie auf die Wissenschaft ausgerichtete Publizistikstudiengänge (an verschiedenen Universitäten). Gefehlt habe die Kombination von Praxis und Reflexion, so Perrin: «Damit ist im Bildungssystem genau die Fachschule angesprochen.»

Mit dem Kurs «Fachjournalismus und Unternehmenskommunikation» der Zürcher Hochschule Winterthur, der unter der Leitung Perrins steht, wird diese Marktlücke gefüllt: Zusammen mit einem hoch dotierten Bereichsleitungsteam, dem unter anderem die frühere Chefredaktorin des «Tages-Anzeigers» Esther Girsberger, angehört, sollen in einem ersten Studiengang ab 23. Oktober in Zürich 40 Personen eine fundierte Ausbildung erhalten. Innert dreier Jahre werden Fächer wie «Journalistische Textformen», «Medientechnik und Webpublishing» oder «Auftritt vor Publikum und Kamera» unterrichtet. Zwei Praktika sind eingeschlossen. «Der Hauptgewinn», meint aber Perrin, «ist die anerkannte Ausbildung.»

Bereits ist von der Hochschule für Wirtschaft Luzern ein weiterer Studiengang mit ähnlichem Schwergewicht und Start Oktober 2001 angekündigt. Unter der Kulturjournalistin und Studienleiterin Pia Reinacher, die seit Oktober im Amt ist, wird der Studiengang «Wirtschaftskommunikation» derzeit erarbeitet – ein Grobkonzept liegt vor. Die Absolventen sollen nach sechs Semestern in der Lage sein, «in der Gesellschaft, in Wirtschaft und Verwaltung Führungsaufgaben zu übernehmen, in denen Kommunikation eine grosse Rolle spielt», wie es in der Ausschreibung heisst. Geplant ist eine zweijährige Generalistenausbildung und, im dritten Jahr, eine Spezialisierung in einer von drei Fachrichtungen, nämlich Journalismus und Medien, multimediale Informationstechnologie oder Unternehmenskommunikation. Die Zusammenarbeit mit dem Medienausbildungszen-

trum Luzern ist nach den Vorstellungen Pia Reinachers ein Muss.

Auch die Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz sieht einen Bedarf nach Vermittlung kommunikativer Kompetenzen. Allerdings glaubt Norbert Winistörfer, der als Projektleiter an der Hochschule für Wirtschaft in Olten dem entsprechenden Bereich vorsteht, den Bedarf nach Grundausbildung an Fachhochschulen mit den Studiengängen von Zürich und Luzern gedeckt. Deshalb wird in Olten ein Nachdiplomstudium angeboten – das erste «Nachdip» mit Fachhochschulabschluss im Kommunikationsbereich, wie betont wird. Damit solle die führende Position der Schule im Bereich Weiterbildung unterstrichen werden.

«Wir bilden keine Journalisten aus, sondern Kommunikatoren», hält Winistörfer fest. Als Zielgruppe des Nachdiplomstudiums «Corporate Communication Management» sind Kaderleute des mittleren bis höheren Managements in Unternehmen, Verbänden oder Behörden angesprochen, die in der internen oder externen Kommunikation tätig sind oder sein werden. Sie sollen berufsbegleitend in 800 über drei Semester verteilten Lektionen zu Kommunikationsfachfrauen und -männern werden, die ihre Weiterbildung mit eidgenössisch anerkanntem Fachhochschulnachdiplom abschliessen.

Der Start des Nachdiplomstudiums in Olten ist für April nächsten Jahres vorgesehen. Geplant ist ein modulartiger Aufbau mit Wahl- und Pflichtfächern, die drei bis vier Tage oder eine ganze Woche dauern. Die Kosten pro Teilnehmer werden rund 20 000 Franken betragen.

Wo melden?

BaZ. Die Anschriften der erwähnten Ausbildungsgänge lauten:

- Studiengang Fachjournalismus und Unternehmenskommunikation (ab Oktober 2000): Zürcher Hochschule Winterthur, www.medienhochschule.ch, Telefon 01/305 38 58, E-Mail: info.medien@zhwin.ch;
- Studiengang Wirtschaftskommunikation (ab Oktober 2001): Hochschule für Wirtschaft Luzern, Tel. 041/228 41 11, Telefax 041/228 41 12;
- Nachdiplomstudium «Corporate Communication Management» (ab April 2001): Hochschule für Wirtschaft Olten, Norbert Winistörfer, Telefon 062/286 01 10, E-Mail: norbert.winistorfer@fhso.ch;
- Diplomausbildung Journalismus und Nachdiplomstudium Journalismus: Medienausbildungszentrum Luzern (MAZ), Telefon 041/340 36 36, E-Mail: office@maz.ch;
- Ringier-Journalistenschule (nächster Kurs Januar 2003): Tel. 01/259 61 11, E-Mail: annemarie.renggli@ringier.ch.